

**Zeitschrift:** Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft  
**Herausgeber:** Wechselwirkung  
**Band:** 5 (1983)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Industriekultur : den Dingen lauschen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-653219>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

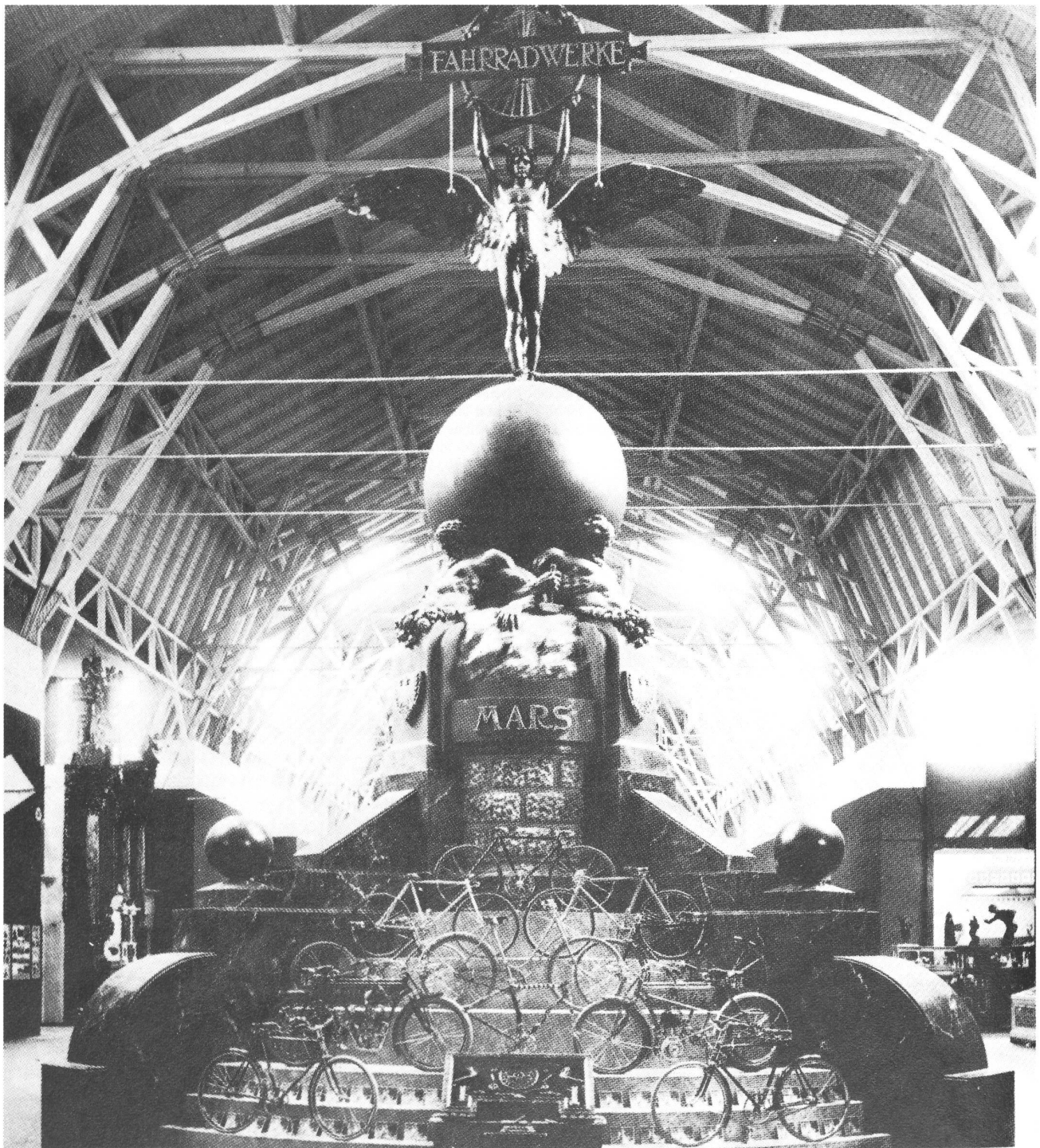
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Industriekultur – den Dingen lauschen*



Industrie-Kultur ist in aller Munde. Da wollten wir uns nicht antizyklisch verhalten: Mit der WECHSELWIRKUNG auf der Höhe der Konjunkturwelle.

Industrie-Kultur – nur eine Mode? Was den Begriff zum Thema macht, ist eher ein alter Hut. Seitdem die industrielle Revolution menschliches Tun in kunstlose Technik und nutzlose Kunst spaltete, fehlt es nicht an Bemühungen, „das Unverbindbare zu verbinden“. Die Begriffsmontage ‚Industriekultur‘ meint Programm und Sehnsucht zugleich. Das Programm: Wir wollen Zusammenhänge erkennen zwischen industriellen Produkten und den in ihnen vergegenständlichten Interessen, Wertvorstellungen und geistig-sittlichen Kräften. Die vage Sehnsucht: Versöhnung auseinandergefallener Lebensbereiche.

Hermann Glaser, berufsmäßiger Schul- und Kulturdezernent der Stadt Nürnberg, kann wohl gegenwärtig als bundesdeutscher Wortführer, als spiritus rector der „industriekulturellen Bewegung“ angesehen werden.